Wissen, wo was los ist im Kreis

„Highlights 2014“ liegen vor

UNNA ▪ Die „Highlights 2014“ für den Kreis Unna sind druckfrisch auf dem Markt. Die erneut in Zusammenarbeit mit den zehn Städten und Gemeinden entstandene Broschüre weist auf beliebte Veranstaltungen und überregional beachtete Events wie das Hafenfest in Bergkamen-Rünthe, die Drachenfestivals in Kamen und in Lünen, das „Welttheater der Straße“ in Schwerte oder das Volksfest „Sim-Jü“ in Werne hin.

Die Städte und Gemeinden sowie der Kreis präsentieren sich auf jeweils zwei Klappseiten, und zwar nicht nur textlich, sondern auch mit farbigen Bilderleisten. Wer mehr Informationen haben möchte, findet natürlich die jeweiligen Ansprechpartner, Anschriften und Internetadressen.

Abgerundet werden die von der Stabstelle Presse und Kommunikation des Kreises redaktionell betreuten „Highlights 2014“ durch Hinweise auf Touristik-Touren, auf Kreisrundfahrten und auf teilweise im Buchhandel erhältliche touristische Publikationen und Karten.

Die „Highlights 2014“ wurden in einer Auflage von rund 7 000 Exemplaren gedruckt und liegen kostenfrei in den Rathäusern und anderen öffentlichen Gebäuden der Städte und Gemeinden bzw. touristischen Anlaufstellen aus. Ebenfalls zu haben sind sie bei der Info im Kreishaus in Unna oder im Kreishaus Lünen. Sie können zudem bestellt werden bei der Stabstelle Presse und Kommunikation, Tel. 0 23 03 / 27-12 13.

Anschauen kann man sich die Broschüre ebenfalls auf der Homepage des Kreises Unna unter www.kreis-unna.de, Freizeit, Veranstaltungen. ▪ red

Heimatverein spielt Karten

WERNE ▪ Der Heimatverein Werne beginnt seine neue Veranstaltungsreihe „Kartenspielen im Museum“ am Mittwoch, 8. Januar, in der Westfälischen Stube des Stadtmuseums. Im Veranstaltungsplan wird dieser Programmpunkt jeden ersten Mittwoch des Monats von 15 bis 17 Uhr angeboten. Eingeladen sind Mitglieder, die gerne Kartenspielen. Dieses erste Treffen dient der Absprache und Abstimmung der Regularien für die weiteren Spielenachmittage. Spielkarten werden vom Verein gestellt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückblick für Kreis Unna

UNNA ▪ Das Jahr 2013 ist vorbei und viele werden wieder denken: Wie schnell ist die Zeit doch vergangen. Die Stabstelle Presse und Kommunikation beim Kreis hat in alten Unterlagen geblättert und wichtige Eckdaten zusammengestellt. Die keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Georgina Friese, Hubert Schmölzl und Jürgen Langowski (von links) sorgen mit ihrer Radiosendung am Sonntagvormittag regelmäßig für Abwechslung im Krankenhausalltag. ▪ Fotos: Weißner

Therapie über die Ohren

Radio-Initiative 90 sorgt mit Funk im Krankenhaus für unterhaltsame Abwechslung

Von Thorsten Weißner

WERNE ▪ Wer sich am Sonntagvormittag im Krankenhaus-Keller verirrt, wird von flotter Musik aus einer Lautsprecherbox empfangen: Neben der Großküche hat der „Funk im Christophorus Krankenhaus Werne – FCKW“ seine Studiotüren geöffnet. Woche für Woche ziehen dort ehrenamtliche Mitarbeiter der Radio-Initiative 90 die Mischpultregler hoch.

Die Telefonistinnen Jutta Kress (l.) und Sarah Simon sind Fans des FCKW.

Über Kanal zwei der Hausradioanlage gelangt die Musik per Kopfhörer zum Patienten und sorgt für Abwechslung. „Hallo, hier ist ihr Krankenhausfunk. Wählen sie für Musikwünsche die 1604 – denn das sind wir.“ Kaum hat Moderator Jürgen Langowski den Satz ins Mikro gesprochen, ist Patientin Monika Schneller schon am Telefon: „Ich wünsche mir Franz Bauer mit ‘Auch für mich kommt der Tag’.“

Funk-Chef Hubert Schmölzl erfüllt ihr nicht nur den Musikwunsch, als erste Anruferin hat die Hammerin zudem einen Preis gewonnen. Freudentränen: „Ich habe noch nie etwas bei einem Radiosender gewonnen. Das Radio ist große klasse hier“. Kaum hat sie aufgelegt, ist Petra Böhmer aus Zimmer 201 in der Leitung. Sie möchte Scorpions mit „Wind of Change“ hören. „So einen tollen Service habe ich bisher in keinem Krankenhaus erlebt“, schwärmt sie.

„Wir machen eben Radio für die Patienten. Und das kommt an“, sagt Gründer Hubert Schmölzl. Kurze Zeit später klopfen die ersten Hörer an die Studiotür. Sie wollen den Machern mal über die Schulter gucken. „Das ist Radio zum Anfassen“, sagt Schmölzl. Im Oktober 1990 ging er aus einem improvisierten Studio nahe der Krankenhaus-Pforte erstmals auf Sendung und überzeugte die Verantwortlichen schnell mit seinem Konzept. Seit 1991 hat der FCKW sein eigenes Studio im Keller.

Auf die Idee ist der Diplom-Ingenieur für Nachrichtentechnik durch einen Besuch im Marien-Krankenhaus in Lünen gekommen. „Ich kam zufällig beim dortigen Krankenhaussender vorbei“, berichtet Schmölzl, wie er spontan ins Studio trat und dort seiner Gattin live Genesungswünsche aussprach. „Krankenhausfunk ist Dampfradio wie es RTL einst gesendet hat. Alles ist live. Da kann auch mal was schief gehen“, weiß Schmölzl.

„Das Equipment, das hier steht, haben wir bei Ebay geschossen“, verweist der Gründer auf die technische Ausstattung. So Manches hat der Fachmann selbst zusammengelötet. Denn mit dem Radio wird kein Geld verdient. „Der Sender lebt von Spenden und ehrenamtlicher Arbeit.“ Mit dem Satz zeigt Schmölzl auf die Regale: über 8 000 gespendete LPs, 3 000 Singles und 200 CDs lagern dort.

„Im nächsten Jahr werden wir den 24. Geburtstag ganz groß mit einem Seefest feiern“, verspricht Schmölzl. Jedoch hat das Radio-Team akut Nachwuchssorgen. „Uns fehlen Leute, die Lust haben, zu senden“, bedauert er. Denn es geht nicht nur um den Hausfunk, sondern auch um die Beteiligung am Bürgerfunk der NRW-Lokalradios. Wer dort mitmachen will, muss gebührenpflichtige Kurse besuchen. „Das können wir zeitlich und personell nicht leisten“, erklärt Schmölzl. Durch den Wegfall der Bürgerfunk-Option hätten aber viele Mitstreiter die Lust verloren.

Aber der harte Kern nicht. Bestätigung geben Sätze wie die von Telefonistin Jutta Kress: „Ihr wart wieder super. Schade, dass der FCKW keine 24 Stunden sendet. ▪ tow

www.ri90.de

Erfreut über einvernehmliche Lösung

Striepens: Zuerst muss über Erweiterung oder Neubau der Wiehagenschule nachgedacht werden

WERNE ▪ Schulausschuss-Vorsitzender Benedikt Striepens zeigte sich im WA-Gespräch erfreut darüber, dass es in punkto Grundschulentwicklung zu keinem politischer Streit gekommen ist. Zugleich betonte er, dass über ein mögliches Auslaufen der

Dank gebühre Schuldezernentin Elke Kappen, die die Gespräche mit den Eltern geführt habe, die ihre Kinder auf der Wienbredeschule angemeldet hätten. Wie berichtet, wollen zehn Familien ihre Anmeldung auch für den Fall aufrecht erhalten, dass

90. Geburtstag 50 Jahren ein T

Rainer Schulz sah „Dinner for One“ s

WERNE ▪ Heute Abend sitzen wieder Millionen Deutsche vor den Fernsehgeräten, um gespannt einem Sketch zu folgen, der 1963, also vor 50 Jahren, erstmals die Fernsehzuschauer zum Lachen brachte: „Der 90. Geburtstag“ oder „Dinner for One“ wie der englische Originaltitel des Stücks lautet. Peter Frankenfeld hatte den Sketch auf einer Variete-Bühne im englischen Blackpool entdeckt und unter Aufwendung all seiner Überzeugungskünste die beiden Darsteller 1962 nach Hamburg geholt, wo das Stück unter anderem fürs Fernsehen aufgezeichnet wurde (übrigens im berühmten Studio B des NDR). Ausgestrahlt wurde es erstmals 1963.

Der Erfolg stellte sich nicht sofort ein. Die ersten „Dinner for One“-Wiederholungen verfolgten wohl weniger als eine Million Zuschauer, schätzt „Dinner for One“-Experte Stefan Mayr, der ein Lexikon über die Kultsendung geschrieben hat. Genau gemessen wurde das damals noch nicht. Bei der ersten Quotenmessung an Silvester 1976 seien gerade einmal 760 000 Zuschauer registriert worden, berichtet der Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“ in seinem Buch. Doch danach ging es in den 80er und 90er Jahren steil aufwärts. Inzwischen habe der Klassiker in seinen Rekordjahren 2004 und 2005 sogar an der 14-Millionen-Marke gekratzt.

Einer, der sich bereits im Sommer 1960 im englischen Seebadeort Blackpool köstlich über „Dinner for One“ amüsieren konnte, ist Rainer Schulz (69), der vielen Wernern als langjähriger Sparkassenmitarbeiter und Sim-Jü-Experte bekannt sein müsste. Doch lassen wir ihn selbst erzählen:

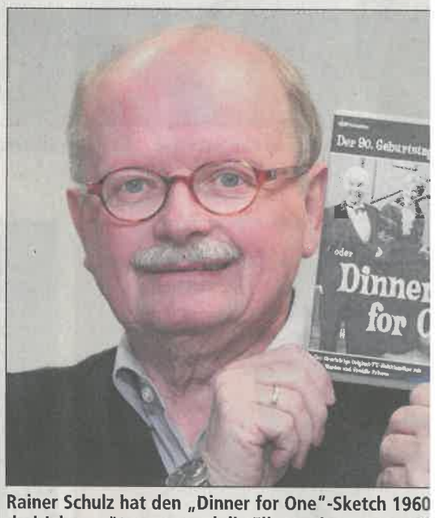
„Im Juli 1960 war ich mit einer Jugendgruppe zu Gast im englischen Städtchen Coppull (Lancashire). Von hier aus machten wir eine Reihe von Ausflügen, unter anderem zum Seebadeort Blackpool. Dort besuchten wir den Tower-Circus, dessen Manege sich unter einem nachgebil-

Freddy Frinton in rolle. ▪ Foto: pr

deten Eiffelturn wie den Verg Pleasure Beach lich das Pavillo den Winter Ga Freddy Frinton Warden waren chen aus West ein Begriff, aber im Foyer des Th tomaterial seher auf einen großer ßen. Und so auch: Wir am köstlich über d steller, Freddy Fr Laufe des Schw mehr aus dem G geriet.

Nach meiner nach Werne ger te schnell in V bis ich den Sketc TV-Schau „Guter Frankenfeld“ ei sah. Danach wu einmalige Klan wieder als „Fü schiedenen A men gezeigt – bi gehört „Dinner regelmäßigen gramm des WDR

Jahr für Jahr g lionen Menschen zur Silvester-F mit dazu. Auch Familie und ich denen, die sic mindestens ein anschauen. All der DVD und vom TV-Progran erlebte Live-Auft wird für mich Einmaliges bleib



Rainer Schulz hat den „Dinner for One“-Sketch 1960 drei Jahre später entstand die Filmversion. ▪ Foto: V

Schnäppchenjag und fetzige Klän

Erster Musik-Trödel im Bürgerh